

# Flächen verhandeln!

GP/GW/KG/TD

## 1. THEMA

Täglich werden in Österreich Flächen in der Größe von 16 Fußballfeldern<sup>1</sup> verbraucht. Grünflächen werden zubetoniert oder asphaltiert, um Orte für Menschen und Dinge zu schaffen – etwa Häuser, Straßen oder Einkaufszentren. Einmal versiegelt, speichern diese Flächen weder Wasser noch CO<sub>2</sub>, können landwirtschaftlich nicht genutzt werden und wirken sich negativ auf die Artenvielfalt aus. Wie kommt Flächenverteilung eigentlich zustande? Wer entscheidet, wie Flächen verteilt werden?

## 2. KOMPETENZEN

- Erlernen grundlegender visueller Tools der Beobachtung und Analyse
- Zusammenhänge zwischen Zahlen, Diagrammen und Karten spielerisch verstehen
- Kenntnisse über Boden- und Verteilungspolitik erlangen
- Verständnis für verschiedene Planungsberufe durch Rollenübungen erlangen
- Konsensfähigkeit mit anderen Interessengruppen üben

## 3. METHODE

Nach einer Einführung in das Thema Bodenversiegelung, einige Planungsberufe und Wohntypen wird eine Karte in Flächen (Gebäude, Grünräume etc.) zerschnitten und neu sortiert, woraus ein Diagramm entsteht. Jede:r Schüler:in übernimmt die Rolle eines Planungsberufs. Ein Diskurs um die Verteilung entsteht und spielerisch wird ein neuer Plan entwickelt. Es wird vermittelt, dass alle Menschen Mitautor:innen von „Welt“ – und der Ordnung in ihr – sind.

## 4. STUNDENBESCHREIBUNG

### Teil 1: Zahlen recherchieren und kennenlernen (2 UE)

Zuerst werden Begriffe und Zahlen zum Thema Flächenaufteilung mittels einer Präsentation kennengelernt. Darauf aufbauend werden selbstständig Informationen zum räumlichen Schulumfeld recherchiert.

### Teil 2: Aus einer Karte ein Diagramm erstellen (1 UE)

Planungsberufe und Typen von gebauter Umwelt werden vorgestellt, etwa die Gartenstadt oder die Autostadt. Es wird veranschaulicht, dass Flächenaufteilung nicht zufällig, sondern aktiv gestaltet und gelenkt wird.

Anhand einer Karte des Gebiets aus Teil 1 wird geschätzt, wie viel Fläche auf Gebäude, Straßen, Parkplätze, Grünflächen, Wald und Gewässer entfällt. Überwiegen Grünflächen oder Straßen? Wie viele Gebäude gibt es?

Um die Schätzung zu überprüfen, wird die Karte zerschnitten, ihre Flächen werden sortiert und kategorisiert. Das entstandene Diagramm macht Flächenverhältnisse sichtbar. Stimmen Schätzung und Erkenntnis überein?

### Teil 3: Diskutieren und Planen (2 UE)

Nachdem aus der Karte ein Diagramm wurde, soll ein neuer Plan entstehen. Dafür schlüpfen die Schüler:innen je in die Rolle eines der vorgestellten Planungsberufe. In Gruppen, bestehend jeweils aus Planer:innen sowie eines/einer Bürgermeister:in werden gemeinsame Ziele und Vorstellungen für den Ort in Bezug auf die gebaute Umwelt formuliert.

Als Inspiration dienen die vorgestellten Planungsbeispiele aus Teil 2. Die in der Einführung besprochenen Siedlungs- und Stadtkonzepte sollen hier zur Anwendung kommen.

Als Bausteine für die Stadtideen dienen die Flächen-Schnipsel der Karte, die schon sortiert als Diagramm vorliegen. Daraus entsteht ein Plan, anhand dessen die Schüler:innen spielerisch das Ausverhandeln von Flächenaufteilung simulieren: Wie lassen sich Wünsche von Landschaftsplanung mit jenen der Verkehrsplanung vereinbaren? Wollen Bürgermeister:in und Raumplaner:in Ähnliches? Können Architekturschaffende andere Player überzeugen?

<sup>1</sup> Das entspricht 11,3 ha an Fläche pro Tag, die verbraucht wird. (<https://www.umweltbundesamt.at/umwelthemen/boden/flaecheninanspruchnahme>)



Foto: Korona Mai

## 5. MATERIAL

Kartenmaterial, Schere/Messer, Klebeband, Karton, Kleber und/oder Stecknadeln

## 6. DOWNLOADTITEL

Wohnformen, Zahlen, Beispiel, Karten, Rollen

### Autor:innen:

DI Christian Frieß, DI Claudia Schaefers und Mag.ª arch. Isa Wolke, Verein Korona Mai